

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 2

Artikel: Selbst erlebt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

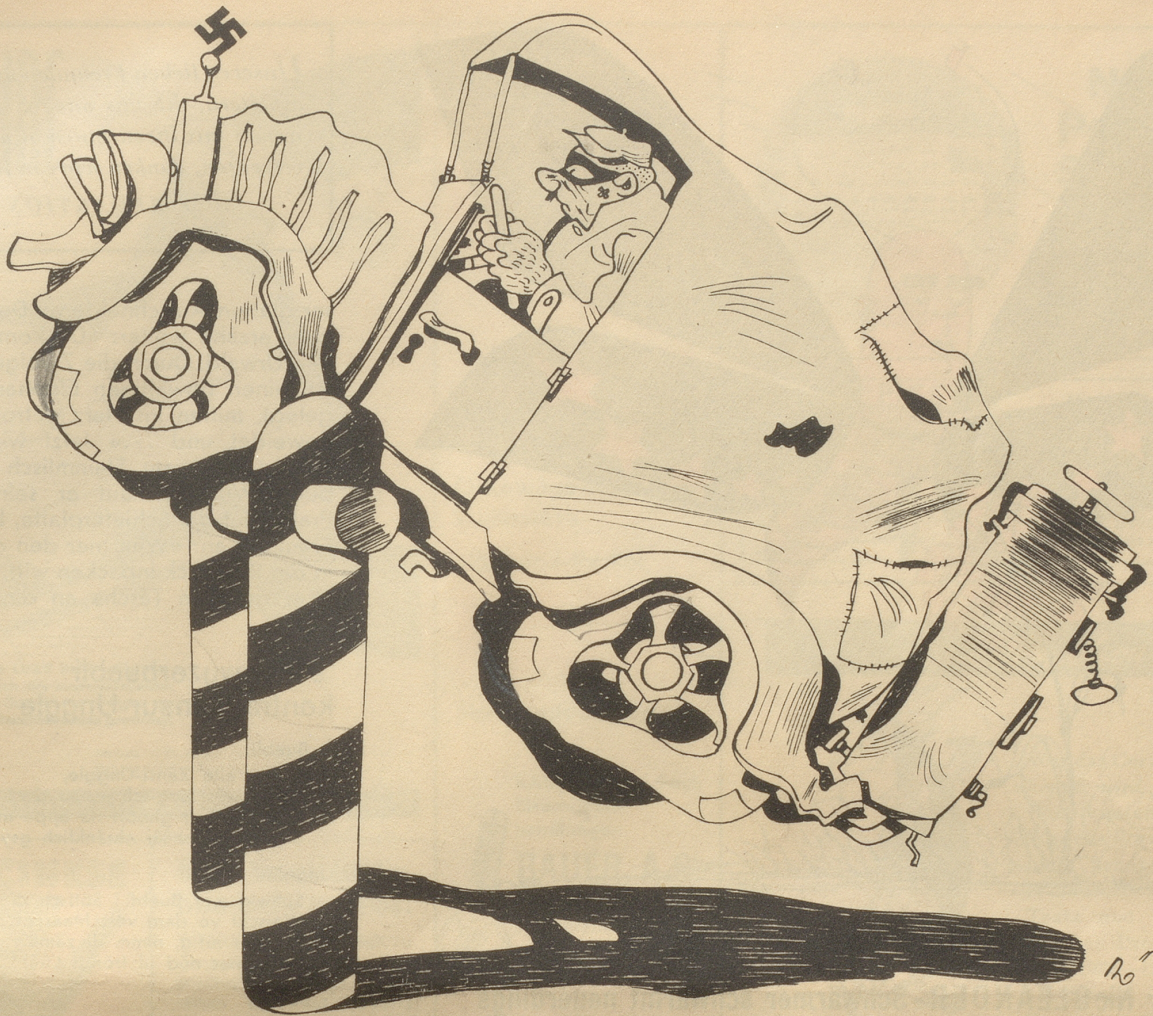
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der seinerzeit aus der Schweiz nach Deutschland geflüchtete Frontist Werner flog jetzt wieder zurück, wobei er mit einem Lastwagen die Grenzbarriere überrannte.

Fröntlers Heimkehr

In die braune Ferne
Fuhr der Werner gerne.
Heimwärts fährt der Werner
Aber doch noch gerner.

Lieber Nebi!

Die Kompagnie lag in den Stellungen auf der Pafyhöhe. Infolge starken Nebels war es unmöglich zu schießen. Sagte da so ein Spafyvogel: «Jetzt söt-ted mer nu dä Näbelschpalter ha, dänn chönnted mer schüfjä!»

S.

Selbst erlebt

Was beschoht für ä Unterschied zwüsched eme Schauspieler und enere junge Frau, wo sich by Verwandte vo ihrem Ma 's erscht Mol vorschteilt?

Keine, beidi wärdid nach ihrem erschte Ufträte — beklatscht. Karagös

Zeitgemäß

Wie ich heute nach Hause komme, treffe ich meine Frau in der Küche beschäftigt. Mit Strupper, Emballagelumpen und Waschzuber.

«Bisch im Chrieg?» fragte ich.

«Wieso im Chrieg?» tönte es zurück.

«Hä ja — tuesch ufriibe?» Hamei

